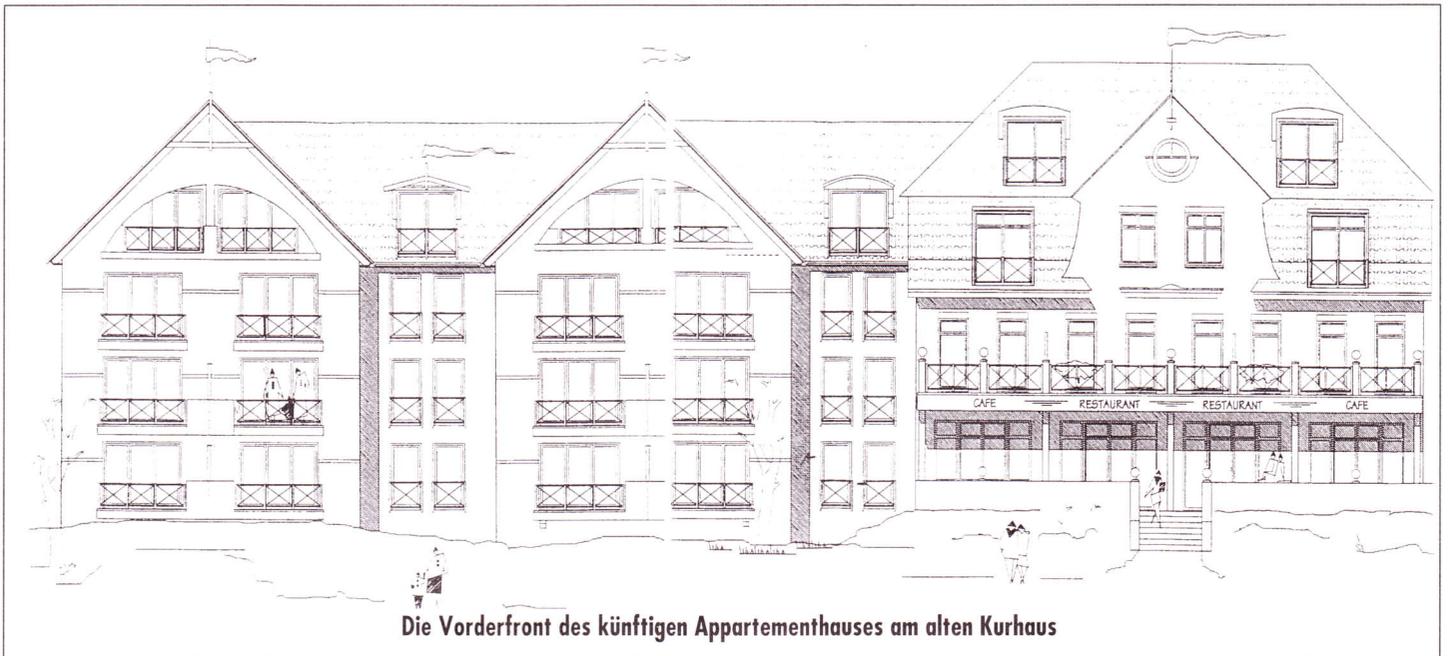


Öffentliches Bekanntmachungsblatt der Gemeinde Insel Poel

## Was lange währt, wird (hoffentlich) gut

10-jährige Odyssee scheint bald beendet – von Jürgen Pump –



Die Vorderfront des künftigen Appartementhauses am alten Kurhaus

Als sich im Jahre 1910 der Geschäftsmann Franz Fanter daran machte, am Strand des Schwarzen Busches ein Kurhaus zu errichten, war das für die Poeler eine wirkliche touristische Sensation. Und als dann eine Badeanstalt hinzukam und sich der Badeverein gründete, war das im Prinzip die Geburtsstunde der Bädergemeinde Insel Poel. Das man sich dann „Ostseebad Insel Poel“ nannte, war eigentlich eine Anma-

ßung, entsprang aber sicher dem Hochgefühl der zu erwartenden Einkünfte.

Mit diesem Kurhaus entstand zwei Jahre später ein zweites Haus gegenüber, das nicht das gleiche Schicksal des zuvor erbauten Kurhauses erdulden musste. Es wurde stets bewirtschaftet und mauserte sich nach gründlicher Restaurierung und umfangreichen Umbauten zu einem Schmuckstück, das zu Beginn des Jahres 2000 seiner Bestimmung übergeben wurde.

Anders war der Lauf der Dinge am ehemaligen Kurhaus und dem späteren FDGB-Heim. Mit der Vereinigung Deutschlands wurde es geschlossen und bis heute dem Verfall preisgegeben.

Allerdings geschah dies nicht freiwillig, und die Gemeindevertretung mühte sich redlich um eine Lösung. Alles schien zu Beginn der Verhandlungen eitel Freude und Sonnenschein zu sein, bis es zwischen dem Investor und der Kommune zu Unstimmigkeiten kam, so dass erst jetzt nach langwierigen Prozessverhandlungen der Weg frei wurde für einen neuen Bauherren.

Mit der nun vorgestellten Studie des „Appartementhauses am alten Kurhaus“ der

Sylter Architekten Uwe und Kurt Hansen zeigt sich die Gemeindevertretung einverstanden. Dem Baubeginn dürfte also in diesem Jahr nichts mehr im Wege stehen.

### Aus dem Inhalt

Spurensuche .....	S. 5
Polizeireport .....	S. 5
Hoffnung für Sanitärgebäude in Gollwitz ..	S. 6
Heidi Kabel in Dorf Mecklenburg .....	S. 6
Neues vom Ordnungsbereich der Gemeindeverwaltung Insel Poel .....	S. 6
Protokoll der Beratung über die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten .....	S. 6
Poeler Volkschor .....	S. 7
Blume des Jahres 2000 .....	S. 7
Eine neue Obstart weckt das Interesse .....	S. 7
Kirchennachrichten .....	S. 8
Wie unsere Heimat entstand .....	S. 8
Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel .....	S. 8
Ein Stückchen Poel in der Hansestadt .....	S. 9
Der Gertrudentag .....	S. 9
Älteste Poelerin feierte ihren 97. Geburtstag .....	S. 10
Sport aktuell .....	S. 11
Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 2000 .....	S. 11



Ostseebad Insel Poel – Kurhaus und Villa Strandheim

Das Kurhaus (links) wurde im Jahre 1910, und die Villa Strandheim im Jahre 1912 erbaut.

## ⇨⇨⇨⇨ Inselrundblick ⇨⇨⇨⇨



Die nächste Gemeindevertretersitzung findet am Donnerstag, dem **13. März 2000, um 19.00 Uhr** im Gemeinde-Zentrum 13 in 23999 Kirchdorf statt.

Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den Aushängекästern.

Alle Poeler Bürger und Gäste sind hierzu herzlich eingeladen.

*J. Saegebarth, Bürgervorsteher*

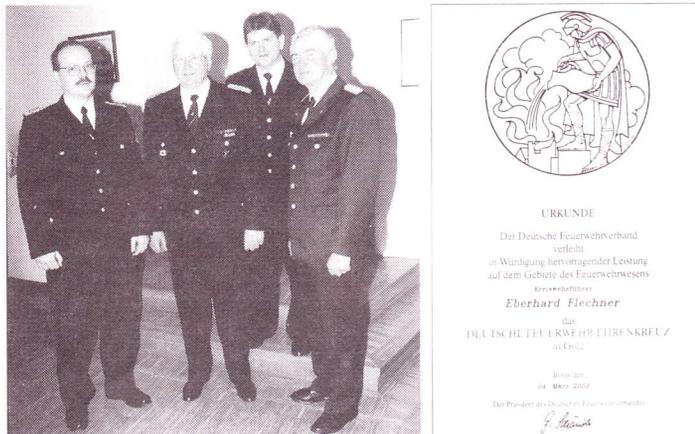
### HOHE AUSZEICHNUNG FÜR EBERHARD FLECHNER

In Würdigung seiner langjährigen Verdienste im Feuerwehrwesen zeichnete Landesbrandmeister Rolf Schohmann am 29. Januar 2000 in den Räumen der Kreisverwaltung in Grevesmühlen im Beisein hoher Vertreter des Innenministeriums den ehemaligen Kreiswehrführer Eberhard Flechner mit dem „Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold“ aus.

Neben vielen anderen Ehrungen und Auszeichnungen, so u. a. die höchste Auszeichnung des Landes M-V, das Brandschutzehrenzeichen der Sonderstufe, wurde nun Eberhard Flechner für seine 48-jährige Tätigkeit im Dienste der Feuerwehr auf der Insel Poel auch mit der höchsten Auszeichnung der Bundesrepublik durch den Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes Gerald Schäuble geehrt.

Ein würdiger Abschluss für seine aufopfernde Tätigkeit im Brandschutzwesen.

Die Redaktion des „Poeler Inselblattes“ schließt sich den Glückwünschen an.



Ein abschließendes Foto der Ehrung in der Kreisverwaltung zeigt v. l.: Brandoberrat Wolfgang Dehn (Innenministerium), Eberhard Flechner, Rolf Syllwasschy (Innenministerium) und Landesbrandmeister Rolf Schohmann. Foto: Sylvia Pleines

### AN ALLE FRAUEN DER INSEL POEL

Da die Resonanz der „Frauentagsfeier“ im vergangenen Jahr sehr groß war, wollen wir in diesem Jahr erneut eine Feier durchführen.

Wann? Freitag, den 3. März 2000 um 19.00 Uhr

Wo? „Sportlerheim“ in Kirchdorf

Eintritt: 10,- DM (für die Musik)

Alle Frauen sind hierzu recht herzlich eingeladen.

Wir möchten auch gern wieder eine Tombola durchführen, deren Erlös in diesem Jahr einigen Wahlpflichtgruppen der Schule, wie z. B. textiles Gestalten, Kunst oder dem Zirkel „Plattdeutsch“, zugute kommen soll. Deshalb sind wir über jede Spende dankbar. Bitte geben Sie diese bei Frau Gundula Buchholz (Schuh- und Lederwaren), Frau Dagmar Glaue (Mode Glaue) oder Frau Annelie Senf ab.

*Das Organisations-Team*

### EINLADUNG

Hiermit werden alle Jagdgenossen und Jagdpächter der Jagdgenossenschaft Insel Poel zur Jahresversammlung eingeladen.

Mitglieder der Jagdgenossenschaft sind alle Bürger, die bejagdbare landwirtschaftlich genutzte Flächen in ihrem Eigentum haben.

Ort der Tagung: Gaststätte „Zur Insel“ in Kirchdorf

Termin: Freitag, den 17. März 2000 um 19.00 Uhr

*Wahls / Jagdvorsteher*

### NEUE PREISFRAGE

Unter den Einsendungen der Februar-Preisfrage waren nur zwei richtige Antworten, und zwar von Erika Basan und Gerd Kenzler. Richtig musste es heißen: „Der Poeler Damm wurde im Jahre 1927 fertig gestellt“.

Die Gewinner erhalten je zwei Eintrittskarten für das Heimatmuseum, die nach Wunsch jederzeit eingelöst werden können. Die richtigen Lösungen wandern in die Jahresbox. Auslosung und Preisverleihung werden Ende November 2000 vorgenommen. Das Geheimnis um die zehn Preise wird schon in der Maiausgabe gelüftet.

#### *Hier die März-Preisfrage!*

Herzog Adolf Friedrich I holte 1612 einen „General-Baumeister und Ingenieur“ aus Emden, der mit der Planung und dem Bau des „Schlosses und der Veste Poel“ beauftragt wurde.

Wie hieß der Baumeister (voller Name) und wann war die Festungsanlage fertig gestellt (Jahr)?

Ihre Antwort zur neuen Preisfrage schicken Sie bitte wie immer bis zum 15. des Monats an das Heimatmuseum der Insel Poel, Möwenweg 4, 23999 Kirchdorf/Poel.

### AUFRUF

**Die Gemeindeverwaltung der Insel Poel ruft alle Poeler Bürger auf, sich mit Vorschlägen oder Anregungen für noch nicht benannte Straßen auf der Insel zu beteiligen.**

**Dies kann per Post geschehen oder persönlich in der Gemeindeverwaltung.**

### ABM

Derzeit laufen auf der Insel Poel sieben AB-Maßnahmen mit 25 Beschäftigten.

### NEUES ZUM WRACK DER „POELER KOGGE“

Das Heimatmuseum der Insel Poel lädt am 15. März 2000 um 19.00 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ins Gemeinde-Zentrum ein. Gezeigt werden Dias sowie Filme über den Wrackfund vor der Timmendorfer Küste. Der Archäologe Thomas Förster vom Landesamt für Bodendenkmalpflege wird über das Wrack und die Bergung des Schiffes berichten. Förster kündigt außerdem neue Erkenntnisse über seine Forschungen an. Der Archäologe hatte bereits im Februar 2000 im Wismarer Schabbellhaus Einzelheiten über diesen Fund vorgetragen, die großes Interesse bei dem zahlreich erschienenen Publikum fanden.



Die ersten Teile des Wracks wurden im Februar bereits geborgen. Hier auf diesem Foto sind es Teile der Beplankung, die noch mit den Spanten verbunden sind.

### ERFREULICHE POST

Wie bereits berichtet, kam im vergangenen Monat eine schriftliche Reaktion vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur über das Wrack der „Poeler Kogge“. Die Gemeindeverwaltung der Insel Poel hatte sich in einem Schreiben an das Ministerium mit der Bitte gewandt, das Wrack künftig nach seiner Restaurierung auf Poel auszustellen.

Nun reagierte auch das Landesamt für Bodendenkmalpflege und teilte dem Bürgermeister einen Beratungstermin mit.

Im Schreiben teilt der Direktor vom archäologischen Landesmuseum, Dr. Friedrich Lüth, Folgendes mit:

„Gerne komme ich auf Ihren Vorschlag zurück, mit uns gemeinsam darüber zu beraten, in welcher Weise wir dem Wunsch der Gemeinde Insel Poel zur Ausstellung des Koggenfundes nachkommen können. Ich wäre Ihnen daher dankbar, wenn Sie am 23. Februar 2000 um 10.00 Uhr zu einem Gespräch bei mir sein können.“

Die Redaktion des Poeler Inselblattes war bei dieser Beratung im Schloss Wiligrad zugegen und wird über den Verlauf der Verhandlungen und über das Ergebnis in der Aprilausgabe berichten.

#### GESICHTER DES MEERES

Das Heimatmuseum der Insel Poel lädt zu einer Ausstellung am Sonntag, dem 4. März 2000, um 11.00 Uhr ein.

Der Künstler Willi Gottschalk aus Heithof bei Dömitz betitelt sein Werk „Gesichter des Meeres“. Er sagt von sich:

„Das ambivalente Verhältnis zwischen Kultur und Natur, zwischen Mensch und Meer sind mein Thema. Am schönsten Sommerabend wirft uns das Meer glitzernd Gold und Silber vor die Füße, um in der nächsten Strumnacht Fischerkinder zu Waisen zu machen. Rücksichtslos schafft der Mensch ökologische Probleme an allen Meeren der Erde – um den Urlaub am Traumstrand zu buchen. Wie beeindruckend schön, wie ungebärdig wild und wie ausdauernd geduldig ist das Meer, es erträgt uns noch eine kleine Weile!“

#### WAS SONST NICHT ZU SEHEN IST

Der extrem niedrige Pegel, den kürzlich südwestliche Winde in der westlichen Ostsee verursachten, machte auch deutlich, wie lang einst die Bühnen am Schwarzen Busch waren.



#### MASCHINENHALLE

Zur geplanten Maschinenhalle mit angrenzendem Wohnhaus auf halbem Wege zum Ort Fährdorf Hof ist von der Kreisverwaltung die Baugenehmigung in Aussicht gestellt.

#### BETREUTES WOHNEN

Vom Bauministerium wurde bestätigt, dass die erforderlichen Unterlagen zum Förderantrag eingereicht wurden. Da das Förderprogramm für das Jahr 2000 noch nicht feststeht, ist frühestens im April/Mai 2000 mit einer Entscheidung zu rechnen. Außerdem ist dem Sozialministerium ein Betreuungskonzept vorzulegen.

#### BERATUNG IN SACHEN KURHAUS AM SCHWARZEN BUSCH

Am 28. Februar 2000 fand mit den Trägern öffentlicher Belange eine Beratung statt.

Über das Ergebnis konnte noch nichts in Erfahrung gebracht werden.

#### RESTERSCHLISSUNG

Über die Resterschließung von Abwasser im Ortsteil Hackelberg ist am 22. Februar 2000 beraten worden. Damit wäre nach Fertigstellung der Ort Kirchdorf komplett erschlossen.

#### RADWEG

Die Arbeiten am Radweg von Strömkendorf nach Fährdorf haben begonnen. Die Fertigstellung ist noch für dieses Jahr vorgesehen.

#### BRÜCKENBAU

Auch der Umbau der Fährdorfer Dammbrücke ist für den Herbst 2000 vorgesehen. Die Breite der Durchlassöffnung soll mehr als verdoppelt werden.

#### TEILNEHMERGESELLSCHAFT

Der Vorstand der Teilnehmergesellschaft zum Bodenordnungsverfahren hat am 2. Februar 2000 beraten und über weitere Maßnahmen des Wegebbaus auf Poel für das Jahr 2000 Festlegungen getroffen.

Weitere Informationen lesen Sie bitte in der Aprilausgabe.

#### RIESIGES ANGLERGLÜCK

Eine glückliche Hand bewies Steffen Hameister, als er sich am 10. Februar 2000 auf Angeltour begab. Ziel war der Wodorfer Bach, der zurzeit gute Fänge verspricht. Gute Fänge deshalb, weil der Fisch nun zum Laichen in dieses Gewässer zieht.

Ganze zehn Minuten brauchte er, um zwei kapitale Lachsforellen an Land zu ziehen. Die erste Forelle maß 83 Zentimeter und wog 4 Kilogramm. Diese Werte wurden aber noch übertroffen, als sich Steffen Hameister mit einer noch größeren abmühte. Der Fisch ließ sich mit seinen 86 Zentimetern und einem Gewicht von 4,5 Kilogramm ganz schön nötigen.

Als Köder diente ein Wobble (Plastefisch/Drilling).



Der stolze Petrijünger Steffen Hameister mit seinem kapitalen Fang.

#### BLUTSPENDETERMIN

Der nächste Blutspendetermin ist für den 29. März 2000 in der Kirchdorfer Schule anberaumt.

Alle Gesunden im Alter von 18 bis 68 Jahren werden gebeten, sich daran zu beteiligen, um die Kliniken und ambulanten Arztpraxen mit genügend Blutpräparaten versorgen zu können.

#### RICHTFEST

Ein neues Haus entsteht an der Hafensiedlung in Kirchdorf. (PIB berichtet). Nun feierten die Bauherren am 16. Februar Richtfest. Den Dachstuhl errichtete die „Zimmerei & Holzbau Werner Erdmann“ aus Martensdorf. 12 Wohnungen sollen hier entstehen. Die Fertigstellung kündigen die Investoren für Mai 2000 an.



#### ERSATZPFLANZUNG

Die Ersatzpflanzung am Radweg Kirchdorf – Schwarzer Busch soll bis zum 15. April 2000 erfolgen. Laut Gutachten hat die Gartenfirma für den Schaden aufzukommen.

**BESCHLUSS ZUR ABBERUFUNG**

Die Gemeindevertretung beschloss am 31. Januar 2000 die Abberufung des 1. stellvertretenden Bürgermeisters Lothar Stache.



Der Bürgervorsteher Joachim Saagebarth (m.) und Bürgermeister Dieter Wahls (l.) dankten Lothar Stache für die geleistete Arbeit als 1. Stellvertreter des Bürgermeisters.

**WAHL UND BERUFUNG IN DAS EHRENBEMANNENVERHÄLTNIS**

Die Gemeindevertretung beschloss, Silke Nowacka als 1. Stellvertretende Bürgermeisterin zu berufen. Diese Funktion gilt bis zum Abschluss der Legislaturperiode.



Nach der Vereidigung von Silke Nowacka wünschten der Bürgervorsteher und Bürgermeister viel Erfolg für die künftige Tätigkeit.

**GASVERSORGUNG**

Die Gemeindevertretung beschloss, das Konzessionsgebiet für die Gasversorgung auf den gesamten Ortsteil Kaltenhof auszudehnen.

**NAMENSVERLEIHUNG FÜR SCHULE**

Die Namensverleihung der Schule musste vertagt werden. Sie scheiterte an der Lehrerschaft und den Schülern. Der Vorschlag sah vor, der Schule den Namen „Prof. Dr. Hans Lembke“ zu verleihen.

Argument der Lehrerschaft: „Personenkult wird nicht mehr gewünscht“.

**NORBERT BOSSE ZU BESUCH**

Auf der Suche nach geeigneten Themen für den Rundfunksender Radio M-VI ist die Insel Poel immer gut genug. Das weiß auch der Rundfunkjournalist Norbert Bosse sehr gut, und er reiste wieder einmal auf die Insel.

Aufhänger war die beginnende Heringssaison im Greifswalder Bodden. Eine Jahreszeit, in der in vergangenen Zeiten fast alle Poeler Fischer für mehrere Wochen nach Rügen zogen und reiche Fänge anlandeten. Doch das ist längst Vergangenheit.

Das tat der Sache aber keinen Abbruch und Norbert Bosse fand dennoch genügend Gesprächsstoff. Kein Wunder auch, denn „dei Peuler Fischer hebben ümmer ein snacksches Wurd up dei Tung“.

Hier am Hafen von Kirchdorf waren gerade Henri (l.) und Hanne Paetow (2. v. l. Vater und Sohn) aus Weitendorf im Begriff, mit ihrem Kutter in die Eggers Wiek zum Fang auszulaufen. Allerdings mit Verzögerung, denn Arno Gössel (3. v. l.) „harr wedder mal 'n Hasenfaut in dei Bücksentasch

un säd dünn driest tau Hanne: „Du Hanne, lat uns mal 'n bäten rutführen. Mal seihn, ob dei Reporter ok Seebein hett!?“

Norbert Bosse hatte sie, nicht mal die Gesichtsfarbe veränderte sich.

**EIN TEIL DES SCHÖNEN HOFES BLIEB ERHALTEN**

Der Poeler Unternehmer Günter Müller, der bereits 1993 die alte Bretterscheune in Weitendorf Hof ausbaute, nahm sich dort im Jahre 1997 auch dem im Verfall begriffenen alten Kuhstall an. Er baute und restaurierte immer darauf bedacht, dass die Architektur unangetastet blieb. So wurden zum Beispiel die schönen Strukturen und Ornamente im Mauerwerk des Giebels erhalten. Das Erscheinungsbild ist also auch heute noch unverändert und hebt im positiven Sinne den Charakter des Dorfes ganz entscheidend.

Günter Müller, der seit etwa zehn Jahren den „Maschinenbau- und Yacht-service“ am Kirchdorfer Hafen führt, nutzt nun beide Gebäude zur Winterlagerung von Segel- und Motorbooten. Hierzu stehen in der alten Bretterscheune etwa 1000 Quadratmeter Lagerfläche zur Verfügung, im alten Kuhstall dagegen 1600 Quadratmeter, die sich in zwei Etagen aufteilen. Für den oberen Bereich hat Müller eigens einen Lastenaufzug mit einer maximalen Tragfähigkeit von einer Tonne für die kleineren Boote eingebaut. Hier in der zweiten Etage ist auch Zubehör eingelagert. Im Erdgeschoss befindet sich ein Servicestützpunkt.

Angedacht ist auch der Bau eines Geräteunterstandes von etwa 150 Quadratmetern.

Günter Müller bildet zur Zeit zwei Lehrlinge aus. Sein Sohn Mario, dessen Hilfe für den Vater unverzichtbar ist, hat bereits den Meisterbrief in der Tasche, so dass die Familientradition für die Zukunft garantiert sein dürfte.



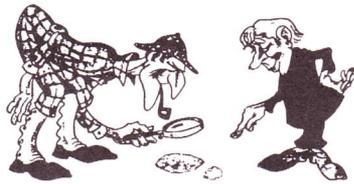
Das etwa 100-jährige Gebäude hatte nie ein anderes Gesicht. Nur fehlt heute das Windrad. Einst bewirtschaftete diesen Hof Otto Eggers, der dieses Anwesen im Jahre 1912 erworben hatte. Fotos: Jürgen Pump

**„FEUERSTEINS DINO“ ERÖFFNET**

Seit dem vergangenen Monat ist nun die Strandgaststätte „Feuersteins Dino“ im Haus Seeblick am Schwarzen Busch geöffnet.

Geführt wird diese gastronomische Einrichtung von Yvone Drewes. Für das Speisenangebot ist Mario Lager verantwortlich.

# SPUREN SUCHE



## Wahrlich eine Zumutung

### Bürgerinitiative „Dorfstraße Weitendorf“

Nachdem man im vergangenen Jahr mit den Arbeiten an der Abwasserleitung in Weitendorf begann, war nicht abzusehen, dass sich diese Arbeiten über einen längeren Zeitraum erstrecken würden. Der Grund war der Konkurs der ausführenden Baufirma, so dass es die Anwohner mit unzumutbaren Wegeverhältnissen zu tun bekamen. Bereits seit Ende November 1999 ruhten die Arbeiten, bis endlich Anfang Februar 2000 die Firma Dewenter das Begonnene fortsetzte. Ein ganzes Vierteljahr stolpern nun schon die Weitendorfer bei Tag und Nacht und ausgefallener Straßenbeleuchtung über „Stock und Stein“.

Wen wundert's da, dass die Bewohner Weitendorfs mit einer Unterschriftensammlung in der öffentlichen Gemeindevertretersitzung am 31. Januar 2000 ihre Verärgerung zum Ausdruck brachten und sich in einem Schreiben an den Bürgervorsteher der Insel wendeten.

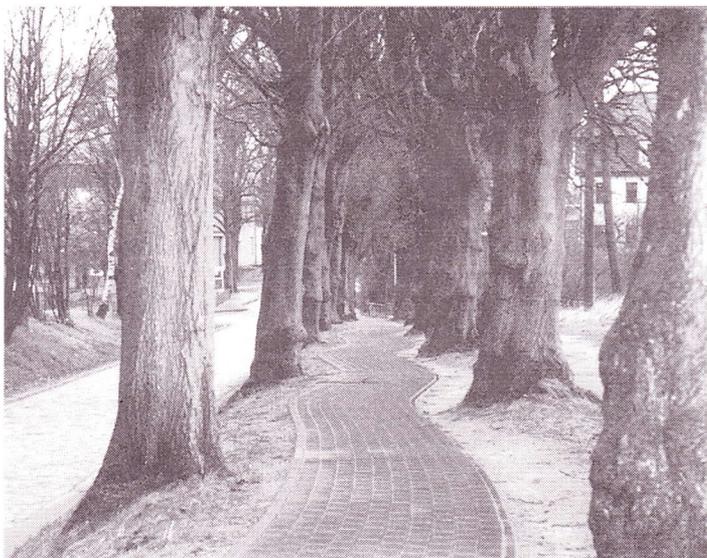
*Hier der Wortlaut des Schreibens:*

„Im Frühjahr 1999 wurden die Weitendorfer Bürger mit der Entscheidung überrascht, dass sie an die neue Kläranlage angeschlossen werden.

Es gab viele Erklärungen und Begründungen für diese Maßnahme und die Zusage, dass die Straßenbauarbeiten zügig durchgeführt werden. Die Frage nach dem späteren Zustand der Straße wurde vom Planungsbüro dahingehend beantwortet, dass der Zustand der Straße sich in keinem Fall verschlechtern wird, sondern eher noch verbessert.

All dies geschah im Einvernehmen zwischen der Gemeinde und dem Zweckverband. Der Bürger trägt die Kosten und hat das Nachsehen, denn die Straßenbauarbeiten sind bis heute nicht abgeschlossen. Der Zustand der Straße ist eine Zumutung und erlaubt es den Anwohnern nicht, mit normalem Schuhwerk vor die Tür zu gehen. Es besteht „Gummistiefelzwang“. Für die älteren Bürger besteht ein erhöhtes Unfallrisiko, auch weil die Straßenbeleuchtung am Ortseingang einfach beseitigt wurde. An den Fahrzeugen entstehen Fahrwerksschäden, die jetzt noch nicht absehbar sind, hierzu ist die Rechtslage zu klären.

Verantwortlicher Auftraggeber für die Tiefbauarbeiten ist der Zweckverband Wismar.



*Fast möchte man schmunzeln über diesen schönen Anblick. Dieser sich lustig schlängelnde Weg in der Allee hinunter zum Strand am Schwarzen Busch ist wirklich eine Augenweide.*

*Foto: Jürgen Pump*

Wir fordern von der Gemeinde als Vertragspartner des Zweckverbandes, dass die Bauarbeiten unverzüglich wieder aufgenommen und zügig beendet werden. Die Straße muss vollständig wiederhergestellt und nicht nur wie geplant geflickt werden. Scheinbar ist niemandem bekannt, wie die Leitungsführung erfolgen soll und ob beide Straßenseiten aufgerissen werden. Wir bitten Sie, auch dies zu klären.

Wir bitten den Gemeinderat, sich dieser Angelegenheit anzunehmen und gleichzeitig zu prüfen, ob im Zuge der erforderlichen Straßenbauarbeiten auch gleich ein Fußweg angelegt werden kann.

Wir haben Sie als unsere Interessenvertreter gewählt und zählen auf Sie.

*Die Bürger von Brandenhusen, Weitendorf und Weitendorf-Hof*

Die Redaktion des Poeler Inselblattes nahm dieses Schreiben zum Anlass, den Bürgermeister zum Stand der Dinge zu befragen. Folgendes war von Dieter Wahls zu erfahren:

Nachdem der Konkurs der Firma bekannt wurde, haben wir uns unverzüglich mit dem Zweckverband in Verbindung gesetzt, um möglichst schnell mit einer anderen Firma die Bauarbeiten fortführen zu lassen. Hierfür konnte der Zweckverband Wismar die Firma Dewenter gewinnen, die nun inzwischen seit Anfang Februar 2000 die Arbeiten fortsetzt. Vorgesehen ist die endgültige Fertigstellung der Straße im alten Zustand (Pflasterung) bis Ende April 2000.

Mit dem Bau ist zugleich die Verlegung eines Stromkabels für die Straßenbeleuchtung vorgesehen. Vier neue Lampen sind für dieses Teilstück der Straße geplant. Ein Fußweg ist allerdings nicht in Erwägung gezogen worden.

*Jürgen Pump*



*Noch sieht es schlimm aus, und sowohl Fußgängern wie als auch Kraftfahrern wird in Weitendorf das Leben nicht gerade leicht gemacht.*

## POLIZEI-REPORT



In der Zeit von Dezember 1999 bis Februar 2000 wurde erneut in einen Bungalow in Kaltenhof eingebrochen.

Es wurden hierbei technische Geräte sowie Werkzeuge und Textilien im Werte von etwa 1500,- DM entwendet.



Die Ermittlungen dauern zur Zeit noch an.

- Am 24.01.2000 wurde gegen 17.00 Uhr in Niendorf an der dortigen Gaststätte ein PKW abgestellt. Als der Halter gegen 18.00 Uhr wieder zu seinem PKW kam, stellte er fest, dass das vordere Kennzeichen seines Fahrzeuges entwendet worden war.

- In der Zeit vom 03.02 zum 04.02.2000 wurde im Imbiss am Gollwitzer Leuchtturm eingebrochen. Nach ersten Ermittlungen konnte kein Diebstahl festgestellt werden. Der Sachschaden beträgt etwa 500,- DM.

- Am 10.02.2000 wurde gegen 15.00 Uhr ein Einbruch in das Pfarrhaus im Kirchdorfer Möwenweg festgestellt. Dort wurden die Eingangstür und die Zwischentür aufgehebelt. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa 300,- DM. Ob etwas gestohlen wurde, konnte noch nicht festgestellt werden, da sich der Pastor während der Tatzeit nicht auf Poel aufhielt.

*David/ Polizeiobermeister*

## Hoffnung für Sanitärgebäude in Gollwitz

In der „Spurensuche“ der Februarausgabe wurde das „scheinbar“ vernachlässigte Toilettengebäude in Gollwitz bemängelt. Im Text hatte die Redaktion des Poeler Inselblattes die Gründe aufgedeckt und fragte nun erneut über den weiteren Verlauf der Dinge in der Gemeindeverwaltung nach. Hierzu konnte Bürgermeister Dieter Wahls Folgendes sagen:

„Das Bundesvermögensamt ist Eigentümer der Liegenschaft und hat in Aussicht gestellt, dass diese Fläche von der Kommune erworben werden kann. Daraufhin hat die Verwaltung sofort die Projektierung eingeleitet; mit dem Ziel, zum Saisonbeginn das Häuschen in Betrieb nehmen zu können.“

j.p.

### Info aus Hamburg

#### Heidi Kabel kommt nach Dorf Mecklenburg

Am 12. März 2000 findet in der Mehrzweckhalle in Dorf Mecklenburg, Karl-Marx-Straße 12 b, das Sondergastspiel von Heidi Kabel unter dem Motto:

#### „EIN LEBEN VOLL MUSIK“

um 15.00 Uhr statt. Folgende Künstler werden das Abschiedskonzert begleiten:

Heidi Kabel, die bekannte Volksschauspielerin und Sängerin, wird ihre berühmtesten Lieder und Sketche präsentieren, erzählt Witze und Döntjes und von Höhen und Tiefen ihres Lebens und ihrer Karriere.

Der Modezar Jürgen Hartmann wird dem Publikum seine bekanntesten Lieder präsentieren.

Der Entertainer und Parodist Andreas Ellermann, bekannt durch viele NDR- und andere TV-Sendungen, wird durch das Programm führen und u. a. im Duett mit Heidi Kabel singen. („Junge komm bald wieder“, „Das gibt 's nur auf der Reeperbahn...“)

Ulli Martin, Schmusesänger der 70er Jahre, wird mit seinen bekannten Hits, wie „Monika“, „Ich träum' mit offenen Augen von dir“ usw., das Publikum begeistern. Er verkaufte über 20 Millionen Tonträger und zählt zu den erfolgreichsten deutschsprachigen Künstlern.

Die Störtebekers, urig gekleidete Musiker, unterhalten mit ihrer stimmungsvollen Musik.

Karten sind an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

- Verlagshaus Ostseezeitung, Wismar
- Tourist-Information
- Mehrzweckhalle Dorf Mecklenburg
- Rentnertreff Dorf Mecklenburg
- RuNA – Schreibwaren, Dorf Mecklenburg

## ABENDFRIEDEN

### BESTATTUNGSINSTITUT

ERD-, FEUER- UND URNEN-SEEBESTATTUNGEN  
 ÜBERFÜHRUNGEN IM IN- UND AUSLAND  
 ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
 BESTATTUNGS-VORSORGE-REGELUNGEN

Schweriner Straße 23 · 23970 Wismar

Telefon (0 38 41) 76 32 43 + 76 30 91

Telefon nachts/Wochenende (0 38 41) 76 32 43

## Neues vom Ordnungsbereich der Gemeindeverwaltung Insel Poel

Aufgrund vieler Ordnungswidrigkeiten im Jahre 1999 im Küstenschutzwald und den Anpflanzungen fand Anfang Februar 2000 eine Beratung mit den zuständigen Ämtern und Eigentümern zu dieser Problematik statt.

In der Vergangenheit gab es in diesen Bereichen die Möglichkeit, viele Gesetze (Landeswassergesetz, Landeswaldgesetz, Landesnaturschutzgesetz, StVO) zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten zur Anwendung zu bringen. Diese führten zu Überschneidungen und viele Ordnungswidrigkeiten blieben ungeahndet.

Auf der oben erwähnten Beratung wurde dazu folgende einheitliche Regelung getroffen:

(Lesen Sie hierzu den Text des unten stehenden Protokolls vom 2. Februar 2000.)

Festgelegt wurden weiterhin:

Einige Veränderungen in der Beschilderung, die bestimmte Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr haben, wie

- a) Poststraße vom Krabbenweg kommend, rechte Seite Parkverbot;
- b) Timmendorf/Strand erhält ein Ortsteilschild, Ortsausgangsschild in Timmendorf/Richtung Strand entfällt (50 km/h). In der Saison wird eine männliche Person den ruhenden Verkehr auf der Insel beobachten und Verstöße ahnden.

c) *Gruschwitz/Ordnungsbereich*

### Protokoll der Beratung über die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten

Am 2. Februar 2000 kam es in den Räumen der Gemeindeverwaltung zu einer Beratung über die Zuständigkeit der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Poeler Küstenschutzwald.

Teilnehmer an dieser Beratung waren:

der Vertreter der Polizeiinspektion Polizeiobermeister Friedrich, vom Wasserschutz Polizeihauptmeister Wolfram, Herr Ott von der unteren Naturschutzbehörde, Revierförster Herr Kauer sowie Herr Gruschwitz vom Ordnungsbereich der Gemeindeverwaltung Insel Poel.

Inhaltliche Probleme dieser Beratung waren:

- Auswertung über die Ordnungswidrigkeiten im Küstenschutzwald/Anpflanzungen Saison 1999;
- Geplante Maßnahmen im ländlichen Wegebau, Anpflanzungen Küstenschutzwald (Timmendorf – Neuhof);
- Probleme bei der Zuständigkeit der Ahndung von Ordnungswidrigkeiten in diesem Bereich.

Nach eingehender Beratung wurde folgender Vorschlag unterbreitet:

Die Wege im Küstenschutzwald/Anpflanzungen werden nicht dem öffentlichen Verkehr gewidmet, die Straßenverkehrsordnung (StVO) findet keine Anwendung und Verkehrszeichen nach StVO werden nicht aufgestellt, sondern Symbole und Schrifttafeln der Forstwirtschaft.

Alle Zuwegungen zum Küstenschutzwald/Anpflanzungen bleiben weiter dem öffentlichen Verkehr gewidmet und werden mit den entsprechenden Einschränkungen (VZ 250/ZZ) durch die Gemeinde ausgeschildert.

Der gesamte Küstenschutzstreifen/Anpflanzung unterliegt, gleich welcher Eigentumsform (STAUN), in Fragen der Ordnungswidrigkeit dem Landeswaldgesetz.

Alle Wege im Küstenschutzwald/Anpflanzungen können ohne Einschränkung von Fußgängern und Radfahrern benutzt werden. Für Fahrzeuge und Pferdegespanne ist eine Genehmigung der Forstwirtschaft notwendig. Diese Genehmigung erhalten nur Fahrzeuge mit einem berechtigten Interesse (Strandreinigung, Rastplatzsäuberung, Instandhaltungsarbeiten sowie Pferdegespanne in Ausführung von Tourismusfahrten).

Eine Befürwortung dieser Genehmigung erfolgt durch die Gemeinde.

Die Ordnungswidrigkeiten können durch die Polizei, die Gemeinde, Landschaftswarte und Beauftragte der Forst aufgenommen werden.

Wie der Leiter des Ordnungsbereiches der Insel Frank Gruschwitz dem Inselblatt mitteilte, erfolgt die Ahndung ausschließlich durch die Forstverwaltung.

Mögliche Bußgelder der Forst wie der StVO:

Fahren im Wald	Forst	75,- DM	StVO	20,- DM
Parken im Wald	Forst	75,- DM	StVO	30,- DM
Feuer im Wald	Forst bis zu 20.000,- DM	StVO bis zu 10.000,- DM		
Zelten im Wald	Forst bis zu 20.000,- DM	StVO bis zu 10.000,- DM		

j.p.

## Poeler Volkschor e.V. – Bilanz 1999 und Vorschau

Jeden Dienstagabend gibt es für die Frauen vom Poeler Volkschor nur eines – zur Chorprobe in die Schule. Am Dienstag, dem 18. Januar 2000, fand allerdings die Jahreshauptversammlung mit den obligatorischen Berichten zum Vereinsgeschehen im vergangenen Jahr mit Kassenbericht statt. Die Versammlungsleiterin begann die Zusammenkunft mit den Worten: „Zuerst möchte ich euch alle recht herzlich gratulieren“ – ????? Allgemeines Gelächter in der Runde wegen des Versprechers, denn sie wollte uns lediglich „recht herzlich begrüßen“.

Die Aussprache zu den Berichten bestätigte, dass das Jahr 1999 für unsere recht kleine Schar ein gutes Chorjahr war: Wir haben 40 Chorproben absolviert und unser Repertoire noch abwechslungsreicher gemacht, was wir bei neun Auftritten in Wangern (Treppensingen im Gutshaus) und drei weiteren Programmen unter Beweis stellen konnten.

Zur Bilanz gehören natürlich auch die nicht gezählten geselligen Erlebnisse, zu denen die lustigen Geburtstagsrunden und besonders die Chortage zur Sprache kamen.

Unserer „Neuen“ erläuterten wir, dass „Chortage“ bei uns eine Tradition sind. Wir planen einen Sonnabend, an dem vormittags intensiv geprobt wird. Anschließend gönnen wir uns ein gemeinsames Mittagessen (mit Angehörigen), unternehmen eine (Spaziergangs-) Wanderung und schlemmern dann noch einmal bei Kaffee und Kuchen.

So machten wir das bisher zweimal im Jahr (Frühjahr, Herbst), und zwar meistens in Neukloster und mit den Frauen vom Gemeindechor Lübow zusammen. 1999 allerdings einmal alleine auf Poel und einmal wie bisher in Neukloster. In diesem Jahr wollen wir vier Chortage durchführen!

Ein weiterer Beschluss auf dieser Versammlung: Unseren beiden inzwischen 70-jährigen Chorsängerinnen werden wir nun jährlich eine kleine Geburtstagsparty ausrichten.

Viele weitere Vorschläge und Anregungen fanden allgemeine Zustimmung. Sicher wird es wieder ein interessantes Chorjahr. Auf alle Fälle werden wir dem mehrstimmig gesungenen Volkslied treu bleiben, dem heiteren, dem besinnlichen, dem melodiebetonen Chorlied und dem spritzigen, dem bekannten und dem weniger bekannten. Und das Akkordeon kommt hinzu, wenn Mitsingen und Schunkeln angesagt ist.

Wie viele interessante Gespräche mit Zuhörern hatten wir schon nach einem Auftritt und oft entwickelte sich daraus ein regelrechter Singabend. Solche Erlebnisse bleiben unvergessen und sind wohlthuende Anerkennung, Lob und Dank für unser Wirken als eingetragener gemeinnütziger Verein.

So abwegig war also der lustige Versprecher zu Beginn der Rechenschaftslegung gar nicht!

Da wir nicht unbedingt ein kleiner und auch nicht unbedingt ein Frauenchor sein und bleiben wollen, freuen wir uns über jeden Poeler Mann oder jede Frau, der/die sich zur Chorprobe dienstags um 19.30 Uhr in der Schule einfindet, um uns kennen zu lernen und sich als eventuelles Chormitglied zu testen. Eine, zwei oder drei Schnupperproben – das sind doch auf alle Fälle drei Abende „mal ganz anders“. Am besten kommen Sie zu zweit! Wir lassen uns überraschen.

Wir werden auch in diesem Jahr ganz bestimmt von uns hören lassen!

Dem Chorvorstand gehören an:

Brigitte Nagel (Tel. 038425/20572)

Ute Freitag (Tel. 038425/20545)

Renate Haack (Tel. 038425/21157)

Brigitte Nagel



Geburtstagsständchen des Volkschores für Engelke Scharenberg zum 70. Geburtstag im Juli 1999 (vordere Reihe Mitte)

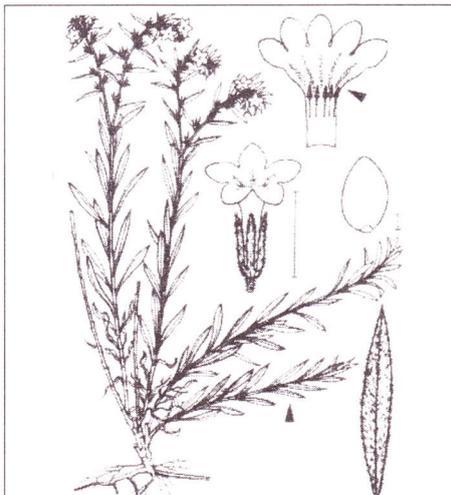
### Blume des Jahres 2000

#### Purpurblauer Steinsamer (Lithospermum purpureocaeruleum)

Diese Pflanze der Familie der Rauhblattgewächse oder Boraginaceae ist in lichten Wäldern und Waldrändern von April bis Juni blühend zu finden. Die Blütenfarbe zeigt einen farblichen Umschlag von purpurrot zu tiefblau, wie z. B. auch der Natternkopf oder die Lungenkräuter. Die Pflanze hat kriechende, rankenartige, nicht blühende und aufrechte blühende Stängel. Reife Samen sind steinhart und weiß glänzend wie Perlen.

In Mecklenburg-Vorpommern fehlt diese wärme- und kalkliebende Pflanze. Ihr nördlichstes Vorkommen befindet sich im Raum Hildesheim, das westlichste im Land Brandenburg im Oderbereich.

Dr. Helgard Neubauer



#### Eine neue Obstart weckt das Interesse

Gesundheit aus dem eigenen Garten ist für den Kleingärtner Ziel seines Wirkens. Dabei könnte eine neue Obstsorte wertvolle Dienste leisten. Das Rosengewächs *Aronia melanocarpa*, die Schwarze Apfelbeere ist vor Spätfrösten sicher, da die Blüte erst Ende Mai einsetzt. Der Strauch wird bis zu zwei Meter hoch, trägt am einjährigen Holz erstmals im zweiten Jahr nach der Pflanzung. Die reifen Früchte sind tiefschwarz und reich an Vitaminen C, B, Mineralstoffen und Spurenelementen. Der Geschmack der Früchte ist herb, sie eignen sich zum Saften, für Marmeladen und Fruchtmus. Bei Magen-Darm-Problemen und Durchfällen ist roher Genuss besonders zu empfehlen.

Die ausläufertreibenden, anspruchslosen Sträucher lieben volle Sonne, vertragen aber auch leichten Schatten. Im Herbst schmückt rotbraunes Laub die Pflanzen. Heimat des Strauches ist der Osten Nordamerikas. Er diente den Indianern als Nahrungsquelle.

Dr. Helgard Neubauer



## Die Poeler Kirchengemeinde gibt bekannt und lädt ein

### Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr im geheizten Pfarrhaus. Falls Änderungen wegen der Bautätigkeit im Pfarrhaus nötig sind, werden sie rechtzeitig bekannt gegeben.

### Gemeindenachmittage:

Freitag, den 3. März 2000 um 14.00 Uhr Weltgebetstag der Frauen im Pfarrhaus

Mittwoch, den 8. März 2000 um 14.00 Uhr Aschermittwochsandacht mit Beichte und Abendmahl im Pfarrhaus

Mittwoch, den 15. März, 22. März und 29. März 2000 jeweils um 14.00 Uhr Passionsandachten im Pfarrhaus

### Kirchenführungen:

Nach rechtzeitiger Vereinbarung entweder telefonisch unter der Nr. 038425/20228 (Pfarrhaus) oder 038425/21275 (Privatanschluss Brunnenstraße 5).

Vereinbarte Führungen werden einige Tage vor ihrer Durchführung in den Aushangkästen bekannt gegeben.

### Kirchenchor:

Jeden Montag um 19.30 Uhr in der Brunnenstraße 5. Neue Sänger sind zur Mitwirkung für Karfreitag und den Konfirmationstag herzlich willkommen.

### Konfirmandenunterricht:

Hauptkonfirmanden:

Freitag um 14.30 Uhr im Pfarrhaus.

Vorkonfirmanden:

Dienstag um 16.00 Uhr im Pfarrhaus.

### Christenlehre:

Klasse 5 und 6 Dienstag um 15.00 Uhr

Klasse 3 und 4 Montag um 15.00 Uhr

Klasse 1 und 2 wird noch festgelegt.

Auch ungetaufte Kinder können die Christenlehre besuchen.

### Kirchgeld:

Die ersten Poeler haben schon mit der Zahlung des Kirchgeldes 2000 begonnen. Das ist gut und

dankenswert. Vom Kirchgeld wird die eigentliche kirchliche Arbeit auf der Insel getragen.

Es wird in den Sprechstunden des Pastors bar im Pfarrhaus angenommen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, es auf das Konto der Poeler Kirchengemeinde bei der Volks- und Raiffeisenbank eG Wismar einzuzahlen.

**Konto-Nr. 3324303 BLZ 13061078.**

Bitte Vor- und Zunamen nicht vergessen, dazu die Adresse!

### Friedhofsunterhaltungsgebühr:

Diese Gebühr wird ab sofort für die Jahre 2000 und 2001 bar im Pfarrhaus angenommen. Bis auf weiteres gilt folgender Tarif: 5,10 DM pro Grablage und Jahr.

Wer bargeldlos bezahlt, vergesse auch hier nicht Vor- und Zuname sowie den Wohnort auf dem Einzahlungsbeleg zu vermerken.

### Sprechstunden des Pastors:

(wie bisher im Pfarrhaus):

Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag von 17.00 bis 19.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

Mit guten Wünschen für das kommende Frühjahr grüßt

Pastor Glüer



## Wie unsere Heimat entstand

Was unser Land vor 1000 Jahren erlebte, erfahren wir durch die Geschichtswissenschaft aus alten Urkunden und Pergamenten. Wie es vor 10.000 Jahren aussah, sagt uns die Vorgeschichtswissenschaft, die durch Ausgrabungen das damalige Leben festzustellen versucht. Wollen wir aber erfahren, wie unser Mecklenburg vor 500.000 Jahren aussah, dann müssen wir die Erdgeschichtsforschung, die Geologie befragen. Sie erklärt, wie die Landschaft bei uns zu den verschiedenen Zeiten der Erdgeschichte ausgesehen hat.

Unsere Heimat, unser Mecklenburg, hat schon wunderliche Erlebnisse hinter sich. Einst lag es am Grund eines Weltmeeres, dornte dann in der Wüstensonne, trug später üppig blühenden Urwald und war sogar noch unter Eis vergraben.

Von all diesen verschiedenen Zeiten werde ich in loser Folge berichten und hoffe damit Ihr Interesse zu wecken. Besonders interessant wird diese Serie für Sammler von Fossilien (versteinerten Pflanzen und Tieren) sein oder solchen, die es werden wollen. Gehen Sie mit mir auf eine Zeitreise von Beginn an.

Als Quelle habe ich Beiträge zur Heimatkunde, Nr. 1, herausgegeben für den Gau Mecklenburg-Lübeck, von O. Kröplin und O. Schmiedt, Wismar, verwendet.

Anne-Marie Röpcke

Lesen Sie in der kommenden Ausgabe:  
„Aus der Salzzeit“

## Der Verein Langenwerder zum Schutz der Wat- und Wasservögel – Vorstand wurde für drei Jahre in Gollwitz gewählt –

Im Inselhotel Gollwitz fand am 12. Februar 2000 die zweite Mitgliederversammlung des Vereins statt, um seine Jahrestagung durchzuführen. Tagesordnungspunkte waren der Rechenschaftsbericht, der Kassenbericht, die Wahl des Finanzprüfers, die Wahl des neuen Vorstandes sowie ein Saisonbericht von Prof. Dr. Ulrich Brenning.

### Zum neuen Vorstand wurde gewählt:

Vorsitzender: Bernd Heinze  
Stellv. Vorsitzender: Dr. Fritz Gosseleck  
Kassenwart: Dirk Brenning  
Schriftführer: Mathias Helm  
Mitglied im Vorstand ist Prof. Dr. Ulrich Brenning.

Der Verein Langenwerder unterhält ein Mitteilungsblatt, in dem die Aktivitäten und Forschungsergebnisse veröffentlicht werden. Ein besonderer Abschnitt ist der Geschichte des Naturschutzgebietes gewidmet, das das älteste an der mecklenburgischen Ostseeküste darstellt. In wenigen Jahren ist es 100 Jahre her, seitdem die ersten Maßnahmen zum Schutz der Vogelwelt auf der Insel ergriffen wurden.

j.p.

Lesen Sie in den kommenden Ausgaben in lockerer Folge Informationen über die Aktivitäten des Vereins.



Der Vorstand des Vereins mit dem Bürgermeister der Insel (v. l.): Prof. Dr. Ulrich Brenning, Bernd Heinze, Mathias Helm, Dirk Brenning, und Bürgermeister Dieter Wahls. Nicht im Bild Dr. Fritz Gosseleck.  
Foto: Jürgen Pump

## Ein Stückchen Poel in der Hansestadt

Ein Ehrenplatz für Poeler Kutter im Wismarer „Wonnemar“ – von Jürgen Pump –

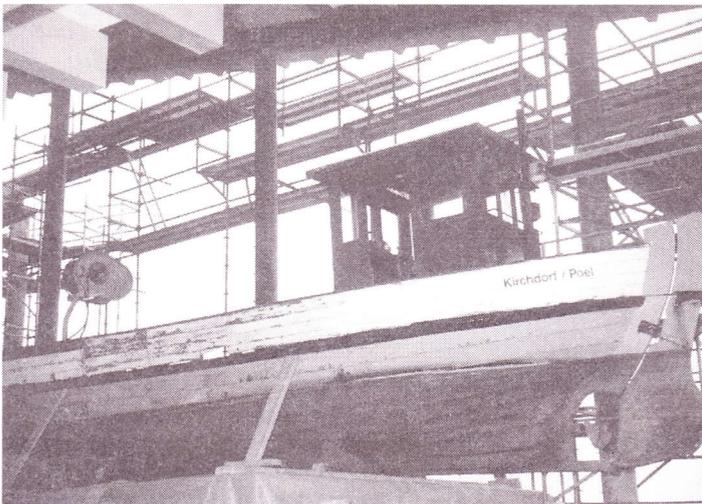
Die Erbauer des künftigen Freizeit- und Erholungsbades „Wonnemar“ in Wismar hatten eine gute Idee, mit dem Poeler Kutter im Innern des Bades etwas maritimes Flair hineinzuzaubern.

Dies tat der Erbauer rechtzeitig, denn nach Fertigstellung des Bades wäre die Unterbringung dieses verhältnismäßig großen Kutters wohl auch nicht mehr möglich gewesen.

Durch einen glücklichen Zufall stieß der Investor auf den Poeler Fischer Hans-Jochen Mirow, der seinen Kutter aus gesundheitlichen Gründen verkaufen musste. Eine glückliche Fügung für alle, die diesen Kutter einst besaßen. Somit bleibt dieses Schiff erhalten und kann jederzeit nach Belieben besichtigt werden. Besonders die Poeler Fischer werden sich darüber sicher freuen können, immer wieder einmal ein Stück Geschichte der Inselfischerei im Bad erleben zu können.

### Zur Geschichte des Kutters

Einst wurde dieses Boot als Zeese in Kirchdorf vom Bootsbauer Rudolf Schabbelt (Rutsch) im Jahre 1948 gefertigt. Das Boot hatte eine Länge von 8,80 Meter, war 3,50 Meter breit und erhielt einen Glühkopfmotor der Marke Neufeld & Kuhnke mit 5 PS, der später zu DDR-Zeiten durch ein sowjetisches Fabrikat ersetzt wurde. In Auftrag gegeben hatte diese Zeese der Fährdorfer Fischer Gustav Burmeister. Sein Boot erhielt die Kennung P 11. Er takelte dieses



Noch fehlt dem Kutter etwas Farbe, aber das wird sich ändern.

Boot nicht als Zeesboot und „schörte“ mit ihm Butt (Scherbrett). Er verkaufte später dieses Schiff an den Boiensdorfer Fischer Fritz Tessmer und lief dort mit der Kennung BOI 002.

Im Jahre 1978 verkaufte Tessmer aber das Schiff an die Fischereigenossenschaft „V. Parteitag“, die diese Zeese dann in der Kirchdorfer Werft vom Bootsbaumeister Paul Schmiedeberg zum Kutter umbauen ließ. Ab dann lief dieses Schiff mit der Bezeichnung POE 066.

Nach der Vereinigung Deutschlands erwarb der Poeler Hans-Jochen Mirow den Kutter, von dem er sich nun trennte und dem künftigen Spaßbad „Wonnemar“ überließ.



Hier auf diesem Foto um 1950 ist Gustav Burmeister mit seiner Zeese P 11 bemüht, das Boot des Wismarer Schlachters Meyer abzugeben. Meyers Schiff war auf das Wrack der SEEADLER I aufgelaufen, das Ende des Krieges vor der Timmendorfer Küste von Bombern versenkt worden war.

Links im Bild ist der Kutter von Erich Hartig zu sehen, der ebenfalls bei der Bergungsaktion half.

Zwischen dem Kutter und der Zeese hatte man ein kleines Beiboot ausgesetzt, mit dem die Leinenverbindung zum Havaristen hergestellt wurde.

Fotos: Archiv Jürgen Pump

## Der Gertrudentag

Gertrud, die Patronin der Gemüsegärtner – von Jürgen Pump –

Der 17. März ist Gertrudentag. Dieses Datum gilt auch als Frühlingsanfang und aus diesem Grunde verehren die Gemüsegärtner und -händler sie auch als ihre Schutzheilige. Sie muss auch tierlieb gewesen sein, denn Specht und Kuckuck als Frühlingsboten sind ihre Tiere, ebenso wie Schnecke und die Maus.

Zur Maus gibt es eine Geschichte. Man glaubte früher, dass die Seelen der Toten sich in eine Maus verwandeln. Sie zog an diesem Tage vom Haus auf das Feld hinaus. In diesem Zusammenhang stehen auch die Erntepfer an die Kornmaus.

Natürlich ist die Patronin Gertrud zum Frühlingsbeginn prädestiniert für Beobachtungen des Wetters. Die folgenden Regeln verdeutlichen dies:

- Ist Gertrude sonnig, wird 's dem Gärtner wonnig
- Gertraud – führt die Kuh zum Kraut

- Sonniger Gertrudentag, Freud dem Bauern bringen mag
- An St. Gertrud ist es gut, wenn in die Erd die Bohn man tut
- Gertrude führt die Kuh zum Kraut, das Ross zum Pflug, die Bienen zum Flug
- Gertrude nutzt den Gärtner fein, wenn sie sich zeigt mit Sonnenschein
- Die heilige Sankt Gerd', steckt die Wärme in die Erd
- An St. Gertrud ist 's gelegen, die Bohnen in die Erd zu legen
- Sieht St. Gertrud Eis, wird 's ganze Jahr nicht heiß
- Gertraud sät Kraut
- Gertrud bringt die Störche her und Bartholomäus macht ihre Nester leer
- Friert es an St. Gertrud, der Winter noch vierzig Tage nicht ruht

# Herzliche Glückwünsche

## zum Geburtstag

### Monat März 2000

Leese, Edwin,	Timmendorf,	1. März,	71 Jahre
Rust, Karl-Heinz,	Kirchdorf,	4. März,	71 Jahre
Kläve, Gerda,	Kirchdorf,	5. März,	73 Jahre
Tiedemann, Dora,	Oertzenhof,	6. März,	87 Jahre
Bathke, Erich,	Kirchdorf,	8. März,	85 Jahre
Lange, Inge,	Kirchdorf,	10. März,	70 Jahre
Pierstorf, Erika,	Kirchdorf,	11. März,	76 Jahre
Berndt, Marianne,	Kirchdorf,	11. März,	73 Jahre
Pieper, Lotte,	Kirchdorf,	12. März,	77 Jahre
Frenkel, Else,	Brandenhusen,	13. März,	74 Jahre
Schwolow, Horst,	Malchow,	15. März,	70 Jahre
Bank, Wilhelmine,	Kirchdorf,	16. März,	77 Jahre
Specht, Annelies,	Kirchdorf,	16. März,	70 Jahre
Grau, Gerda,	Fährdorf,	17. März,	71 Jahre
Schwartz, Ilse,	Kirchdorf,	19. März,	80 Jahre
Kraus, Waltraut,	Weitendorf,	22. März,	76 Jahre
Meifert, Irmgard,	Kirchdorf,	26. März,	81 Jahre
Lüder, Erwin,	Malchow,	28. März,	79 Jahre
Rohleder, Herta,	Neuhof,	29. März,	74 Jahre
Griesberg, Hilde,	Kirchdorf,	30. März,	73 Jahre

### Herzhaftes Lachen ist das Rezept

#### Älteste Poelerin feierte ihren 97. Geburtstag

Donnerwetter, das sollte man nicht für möglich halten. 97 Lebensjahre und Frau Annemarie Ripke trägt sie nicht einmal zur Schau. Da tut sie doch glatt so, als wäre sie 20 Jahre jünger. Und sie tut es nicht nur, sie führt es uns mit ihrer positiven Lebenseinstellung auch vor. Vor allem ihre Lieblingsbeschäftigung, das Sticken, kann sie nicht lassen und ihre Werke aus vergangenen Zeiten sind in ihrer Wohnung und an allen Wänden in Form von Stickbildern allgegenwärtig.

Natürlich fallen einige Dinge im täglichen Leben wie im Haushalt schon mal schwer. Aber dafür steht dann die Mitarbeiterin von den Johannitern, Frau Christine Neubauer, hilfreich zur Seite. Vor allem, wenn es um Hausarbeit geht oder größere Spaziergänge geplant sind.

Im Jahre 1903 wurde Annemarie Lembke im Hause der Gastwirtschaft „Zur Insel“ geboren. Ihre Eltern führten dieses Gasthaus in jener Zeit. Frau Ripke betont auch mit einem Schmunzeln, dass sie nicht nur die älteste Poelerin ist, sondern eine „richtige“ Poelerin, die mit Hilfe der Hebamme Ahrens das Licht der Welt wirklich auf der Insel erblickte.

Ihren Mann Heinrich lernte sie in Banzkow kennen, der dort als Lehrer an der Schule wirkte. Sie selbst war dort als Hausmädchen tätig. Das Zusammenleben unter einem Dach blieb natürlich nicht ohne Folgen. Heinrich „kam, sah und siegte“. Die Verlobungszeit dauerte allerdings zwei Jahre, bis Heinrich in dem Dorf Perdöhl bei Wittenburg eine Lehrerstelle bekam. Früher konnte nicht geheiratet werden, denn man musste schließlich eine Familie ernähren können, und das ging eben nicht ohne eine eigene Lehrerstelle.

Im Jahre 1946 kamen die Eheleute nach Poel, wo Heinrich zuerst für kurze Zeit als Buchhalter in der MAS arbeitete. 1952 wurde er dann wieder als Lehrer in Kirchdorf tätig. Später erhielt Heinrich Ripke die Lehrerstelle in Wangern. Bereits in Perdöhl wurden die

Kinder Gisela, Erika, Wolfgang und Heinrich geboren, die sich heute dankbar um sie sorgen und oft zu Besuch kommen.

Wenn man heute nun die Nachbarschaft im Hause über das Wesen von Annemarie Ripke befragt, sagen alle: „Kein Wunder, dass sie immer noch so tut, als wäre sie 70. Sie schaut eben immer frohen Herzens in die Zukunft und überall im ganzen Haus ist ihr herzliches Lachen zu hören.“

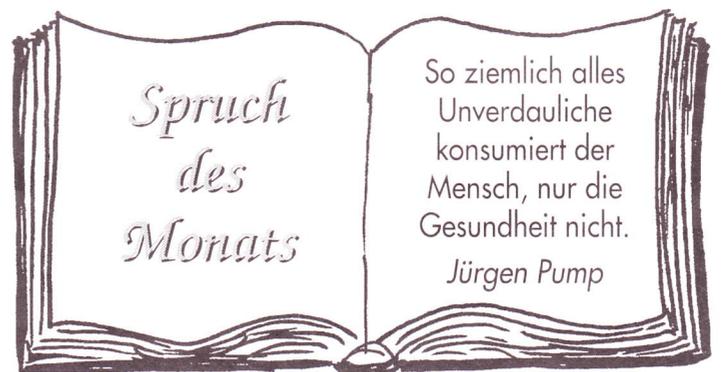
Ihnen, liebe Frau Ripke, wünscht die Redaktion alles Liebe und Gute, vor allem weiterhin Gesundheit und ein fröhliches Herz für künftige Jahre.

Jürgen Pump



Unter den vielen Gratulanten waren neben den Mitbewohnern, Bekannten und Verwandten natürlich auch der Bürgermeister der Insel.

Hier v. r.: Bürgermeister Dieter Wahls, die Jubilarin Annemarie Ripke, Elfriede Wendt von der Gemeindeverwaltung und die Nachbarin Annegret Umnus.



Das Angebot für unsere Gäste:

#### Fischrestaurant

täglich von 11.00 bis 21.00 Uhr warme Küche

#### Verkaufsstelle

mit umfangreichem Angebot an Frisch- und Räucherfisch, Salate  
täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr

Plattimbiss, kalte Buffets außer Haus  
Sportboothafen, Bootservice

Vermietung von Ferienhäusern und -wohnungen  
Fahrrad- und Bootsverleih

Telefon: 038425/42 00 · Fax: 038425/4 20 11

## Ich bin Rentner

Steh' ich am Zebrastreifen,  
kann ich manchmal nicht begreifen,  
dass jeder rennt, dass jeder eilt!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Ich brauche nicht mit der Zeit zu sparen,  
kann, wenn ich will, in Urlaub fahren,  
und ist das Reiseziel noch so weit!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Früh aufstehen wäre mir zu dumm!  
Um sieben dreh' ich mich nochmal um!  
So acht, halb neun ist 's dann soweit!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Wenn das Fernsehen was Schönes bietet,  
sitz' ich im Sessel wie angenietet,  
betrachte alles in Gelassenheit.  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Fährt der Bus vor der Nase fort,  
bleib' ich geduldig steh'n am Ort,  
bis der nächste steht bereit!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Wenn die Menschen sich am Schalter stauen  
und dem Beamten den Tag vergrauen,  
dann stehe ich da in Gelassenheit!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Ich seh die Welt jetzt in Ruhe an.  
Lang genug ich durch die Straße rann!  
Und wenn auch mancher platzt vor Neid!  
Ich bin Rentner, ich habe Zeit!

Hör' ich manche Leut' traurig sagen:  
„Ach, könnt' ich 's wie Sie auch so gut haben!“  
Dann tröste ich sie in ihrem Leid:  
„Auch du wirst Rentner – dann hast du Zeit!“

So wünsch' ich mir noch viele Jahre,  
Ruhe, Glück und Zufriedenheit,  
besonders aber wenig Sorgen –  
und Gesundheit!

Denn ich bin Rentner –  
wünsch' allen Menschen eine schöne Zeit!

## Dei olle Slarben

Nu kiek blot an, is dat nich fien,  
nu bün'ch all öller as 'n Swien.  
Man bitt dei Mus keen Faden af,  
dei Tied löppt driest in Zuckeldraw.  
Jä, bi Licht beseihn is dat woll wohr,  
ick bün nich jung mit söbtig Johr.  
Bün oewer lang'n keen ollen Slarben,  
dei mit söbtig möt verdarben.

Blot nüllich wull mi eener wiesen,  
mit söbtig tellst tau'n olles Iesen.  
Na, ick hew em in dei Snut rinbäten  
un em 'n poor scharpe Würd taumäten.

Twors is mien Snutenwark all krus,  
wie dat so äben is bi 'n „olles Hus“.  
Liekers sall'n dei söbtig Halwtied sien,  
bet hunnertwintig drink ick mienen Wien.

Twors sünd as Fäger miene Bösten kort,  
ok hett dei Bessen mit dei Tied all hoort.  
Dei Sahl'n sünd von dei Schau runräten,  
wo dei Schauer wohnt, hew ick vergäten.

Noch oewer bün ick driest bi'n Ketteln,  
plück driest mi Druben von dei Netteln.  
Wat kiehrt tau Tied mi Rentner-Rauh.  
Tusch mi „Slarben“ üm as niegen Schauh.

*Jürgen Pump*

## Haushaltssatzung der Gemeinde Insel Poel für das Haushaltsjahr 2000

Aufgrund der §§ 47 ff KV wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 31. Januar 2000 und mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde folgende Haushaltssatzung erlassen:

### § 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2000 wird

1. im Verwaltungshaushalt
 

in der Einnahme auf	6.556.800 DM
in der Ausgabe auf	6.556.800 DM
und	
  2. im Vermögenshaushalt
 

in der Einnahme auf	4.075.600 DM
in der Ausgabe auf	4.075.600 DM
- festgesetzt.

### § 2

Es werden festgesetzt

1. der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsmaßnahmen auf 900.000 DM  
davon für Zwecke der Umschuldung \_/\_ \_ DM
2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 973.000 DM
3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 650.000 DM

### § 3

Die Hebesätze für Realsteuern werden wie folgt festgesetzt

1. Grundsteuer
  - a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) 250 v. H.
  - b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 300 v. H.
2. Gewerbesteuer 300 v. H.

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde am 22.02.2000 erteilt.

Kirchdorf, 01.02.2000

*Wahls, Der Bürgermeister*

Die vorstehende Haushaltssatzung 2000 der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Entsprechend § 48 Absatz 3 der Kommunalverfassung des Landes M-V kann jeder ab dem 01.03.2000 während der Sprechzeiten in der Kämmerei der Amtsfreien Gemeinde Insel Poel, Gemeinde-Zentrum 13, 23999 Kirchdorf, Zimmer 004, Einsicht in die Haushaltssatzung und ihre Anlagen nehmen.“

i. A. Nowacka

*Wahls, Bürgermeister*

### Anzeige

**Im Zeitraum vom  
7. bis 9. April 2000 findet in Berlin  
die Ostseemesse statt.**

**Interessenten, die dort ihr Prospekt-  
material gegen einen Unkostenbei-  
trag in Höhe von 150,- DM  
mit präsentiert haben möchten,  
wenden sich bitte bis zum  
20. März 2000 an den  
Poeler Forellenhof, Herrn  
Hanekamp, Telefon 038425/42 00.**

## Sport aktuell

### Saisonstart der I. Männermannschaft stimmt nicht optimistisch

Mit einer 7:1-„Klatsche“ verließ unsere I. Männermannschaft beim Saisonstart den Platz der Rostocker Hafen-Elf. Verloren war die Partie bereits in der ersten Halbzeit, in der wir bereits mit 6:0 im Rückstand lagen. Erst ein Foulelfmeter brachte die Wende. Mag man darüber denken, was man will. Am Willen der Mannschaft lag es sicher nicht. In der zweiten Halbzeit zeigten sie wie man auf fremdem Platz spielen kann.

Ohne Entschuldigungen zu suchen, muss jedem klar sein, dass wir nicht nur durch den Verlust dreier wichtiger Spieler stark einsatzgeschwächt sind, sondern auch durch Sperre und Verletzungen auf wichtige Spieler verzichten mussten. Hier zeigt sich allerdings, dass das Training für die Teilnahme in dieser Spielklasse unausbleiblich ist. In der Landesliga mitzuspielen, ist für unsere Mannschaft eine ausgezeichnete Leistung, die hart erkämpft wurde. Daher ist es umso wichtiger, dass wir gerade jetzt, in den nicht so erfolgreichen Zeiten, hinter unseren Mannschaften stehen. Daher brauchen wir die Unterstützung aller unserer Fans.

In der Winterpause fanden eine Reihe von Turnieren statt, die ein wichtiger Vergleich für den Stand unserer Mannschaft war. Die Teilnahme war unterschiedlich erfolgreich. Es zeigt uns aber, dass bei den Junioren erfolgreiche Spieler für die Männermannschaften heranwachsen.

Ein besonderes Lob gilt unseren A-Junioren, die als Hallenvizemeister gefeiert wurden. Beim Anker-Turnier, welches sehr gut besetzt war, schied die Mannschaft im Halbfinale durch 7-Meter-Schießen aus. Dadurch belegten wir nur den undankbaren 4. Platz. Beim Goethe-Turnier konnte der Pokal erfolgreich verteidigt werden.

Auch die D-Junioren belegten einen 2. Platz bei einem Einladungsturnier. Einen 3. Platz belegten die C-Junioren am vorletzten Wochenende. Eine der erfolgreichsten Spielerinnen war Lena Schultz. Sie eifert ihren Vorbildern bei unseren Damen-Junioren nach, die bei der Hallenbezirksmeisterschaft einen hervorragenden 3. Platz belegten. Um die Zukunft des Fußballs auf der Insel braucht uns nicht Bange sein.

In der nächsten Ausgabe werden wir von der laufenden Saison berichten. Außerdem wird ein ausführlicher Bericht von der Jahreshauptversammlung erscheinen.

*Wilfried Beyer*

### Anzeige

#### ZUVERLÄSSIGE KRAFT

zur Betreuung für zwei Ferienwohnungen  
am Schwarzen Busch gesucht.

Telefon: 0177/6 66 16 63 oder  
abends ab 18.00 Uhr 06408/6 16 63

## Anzeigen

**TRENNKOST** ist die intelligente Lösung. Mit TRENNKOST sind in der Zeit der Gewichtsreduktion bis 5 Pfund minus pro Woche keine Seltenheit. Erfolgreiche Gruppe trifft sich einmal wöchentlich abends. Teilnahme schon **unter 20,- DM/wöchentlich** möglich. **Garantieerfolg** bei Anwendung des Konzeptes. Kostenlose völlig unverbindliche Beratung.

**Tel.: 03 84 25/2 08 00**

In Lohnsteuer- und Kindergeldsachen sowie beim Eigenheimzulagengesetz leisten wir im Rahmen einer Mitgliedschaft für Arbeitnehmer ganzjährige Hilfe.



Kieckelbergstraße 8a  
23999 Kirchdorf/Poel  
Tel.: 03 84 25 / 2 06 70  
Fax: 03 84 25 / 2 12 80

**Deutschland e.V.** (Lohnsteuerhilfeverein)

Ihr Vertrauen  
ist uns Verpflichtung!

*Ballach & Hansen*  
Bestattungsunternehmen

Tag und Nacht  
Tel.: 03841/21 34 77  
Bademutterstraße 4 – Wismar

Tischlerei Possnien  
Tel.: 20371

### Hausbetreuung, Reinigung, Gartenpflege

für 10 Ferienwohnungen in  
Gollwitz (Landhaus am Meer)  
ab dem 1. April 2000 als  
Teilzeitbeschäftigung zu vergeben.

REWO Verwaltung + Vermietung  
Tel. 07131/57 18 18

